

INHALT

1. Kapitel

WISSENSCHAFT UND SCHULE – WISSENSCHAFTSORIENTIERUNG – WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK: DER UMKREIS DES THEMAS

2. Kapitel

WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK ALS GYMNASIALES BILDUNGSKONZEPT IN DER FORMATIONSPHASE DES „NEUHUMANISTISCHEN“ GYMNASIUMS

2.1	„Maturität“ – „Abiturprüfung“ – „Studium als Standesprivileg“: Aspekte der gymnasialhistorischen Forschung	11
2.2	Die Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen Humboldts, Hegels und Schleiermachers	20
2.2.1	Das öffentliche gymnasial-pädagogische Wirken Humboldts, Hegels und Schleiermachers	20
2.2.2	Zum Forschungsstand über das gymnasial-pädagogische Wirken von Humboldt, Hegel, Schleiermacher	22
2.2.3	Zu den zugrundegelegten Texten	31
2.3	Darstellung der Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen Humboldts, Hegels und Schleiermachers	32
2.3.1	Zum Wissenschaftsbegriff	32
2.3.2	Zum wissenschaftspropädeutischen Auftrag der Schule	40
2.3.3	Zu Lehrplanstrukturen	46
2.3.4	Zu gesellschaftlichen, bildungstheoretischen und schulstrukturellen Aspekten gymnasialer Bildung	57

2.4	Vergleichende Interpretation der Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen Humboldts, Hegels und Schleiermachers	63
2.4.1	Wissenschaft und Bildung: Wissenschaftspropädeutik	63
2.4.2	Lehrplanstrukturen: Das eine Ziel und die verschiedenen Wege	65
2.4.3	Bildungstheoretische Differenzierung: Bildungsbegriff und Schulstruktur	70
2.5	Einordnung der Befunde	72
2.5.1	Gymnasialhistorische Einordnung	72
2.5.2	Wissenschaftsgeschichtliche Einordnung	74

3. Kapitel

„GRUNDLEGENDE GEISTESBILDUNG“ ALS GYMNASIALE WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK: DIE „GEISTESWISSENSCHAFTLICHE“ LÖSUNG WILHELM FLITNERS

3.1	Der gymnasialhistorische Kontext der Flitnerschen Konzeption	83
3.2	Darstellung der Konzeption der „grundlegenden Geistesbildung“	86
3.2.1	Schul- und bildungstheoretische Grundlegung	87
3.2.1.1	„Grundlegende Geistesbildung“	87
3.2.1.2	Bildungstheoretisch-didaktische Legitimation des gymnasialen Lehrplans	90
3.2.2	Schul- und gesellschaftspolitische Aktualisierung: Hochschulreife und Gymnasium (1959)	94
3.2.2.1	Die universitätstheoretische Argumentation	94
3.2.2.2	Die lehrplantheoretische Argumentation	96
3.2.3	Die gymnasialpädagogische Durchformung: Die gymnasiale Oberstufe (1961)	99
3.3	Wissenschaftspropädeutik als „grundlegende Geistesbildung“ für die zukünftigen Inhaber „öffentlicher Ämter“ – Systematische Aspekte der gymnasialen Bildungskonzeption Flitners	102
3.3.1	Zur Charakterisierung der Wissenschaftslage	103

3.3.2	Wissenschaftspropädeutik als Einführung in das die Teilstruktur Wissenschaft „Vorausgehend-Umfassende“	104
3.3.3	Zum Zusammenhang von Gesellschaftsbild und Bildungstheorie	106
3.4	Einordnung der Befunde	109
3.4.1	Gymnasialhistorische Einordnung	112
3.4.2	Wissenschaftsgeschichtliche Einordnung	115

4. Kapitel

WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK ALS DIDAKTISCHES LEITKONZEPT FÜR DIE SEKUNDARSTUFE II IN DER BILDUNGSPOLITISCHEN REFORMÄRA DER 70er JAHRE DES 20. JAHRHUNDERTS

4.1	Kontext und Bedingungs Momente der modernen Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen	119
4.1.1	Die inhaltliche Entwicklung des Hochschulzugangs	119
4.1.2	Vorstellungen zu einer Strukturreform der Sekundarstufe II	126
4.1.3	Die pädagogische Diskussion um das „Verhältnis der Schule zu den Wissenschaften“	131
4.1.3.1	Blättners Deutung der gymnasialen Schulfächer	132
4.1.3.2	Wilhelms Gymnasialtheorie „im Zeitalter der Wissenschaften“	134
4.1.3.3	Roths „verbindliche Gesichtspunkte für die notwendigen Veränderungen“ der deutschen Lehrpläne	137
4.1.4	Die Diskussion um die „Bildungswirksamkeit“ der Wissenschaft	139
4.2	Die Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen des Bielefelder Oberstufenkollegs und der Kollegschule NW	151
4.2.1	Oberstufenkolleg und Kollegschule NW als innovative Schulreformmodelle	152
4.2.2	Die Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen des Bielefelder Oberstufenkollegs und der Kollegschule NW	158
4.2.2.1	Bielefelder Oberstufenkolleg	159
4.2.2.2	Kollegschule NW	167

4.3	Vergleichende Betrachtung beider Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen	174
4.3.1	Zur Legitimation von schulischer Wissenschaftspropädeutik	174
4.3.2	Zum Verständnis von Wissenschaft	175
4.3.3	Zur didaktischen Elementarisierung von Wissenschaft	177
4.3.3.1	Das spezielle Element: Erweiterte Disziplinarität	177
4.3.3.2	Das allgemeine Element: Ergänzungs- und Gesamtunterricht versus Obligatorischer Bereich	180
4.3.4	Zusammenfassung	182
4.4	Einordnung der Befunde	184
4.4.1	Gymnasialhistorische Einordnung	184
4.4.2	Wissenschaftsgeschichtliche Einordnung	189

5. Kapitel

WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTIK ALS BILDUNGSTHEORETISCHER UND DIDAKTISCHER LEITBEGRIFF: DAS ERGEBNIS DER ANALYSE

5.1	Zur Angemessenheit des historischen Gedankenzugs: Fallstudien zur didaktischen Konzeptualisierung von Wissenschaftspropädeutik im 19. und 20. Jahrhundert	193
5.1.1	Der historisch-gymnasialpädagogische Ertrag: Anmerkungen zur Realität gymnasialer Bildung im 19. und 20. Jahrhundert	194
5.1.1.1	Zur Ebene der Bildungskonzeption	195
5.1.1.2	Zur Lehrplanebene	196
5.1.2	Der systematisch-theoretische Ertrag: Möglichkeitsbedingungen und Konstruktionsvarianten moderner Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen	199
5.1.2.1	Die „Bildungswirksamkeit“ neuhumanistischer Wissenschaft	199
5.1.2.2	Der gewandelte Charakter modernen wissenschaftlichen Wissens	200
5.1.2.3	Die „Kompensationsmodelle“ der modernen Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen	201

5.1.2.4	Flitners Konzeption einer „grundlegenden wissenschaftlichen Geistesbildung“	204
5.2	Wissenschaftspropädeutik als didaktische Problemstellung	206
5.2.1	Wissenschaftsorientierung – Wissenschaftspropädeutik als epochenspezifisches bildungstheoretisches und didaktisches Problem	206
5.2.2	Die Aufgabenstellung moderner Wissenschaftspropädeutik und die doppelte Bedeutsamkeit der neuhumanistischen Lösung	208
5.2.3	Zentrale Problembereiche moderner Wissenschaftspropädeutikkonzeptionen	210
5.2.3.1	Zur Legitimationsproblematik	210
5.2.3.2	Zur didaktischen Repräsentation von Wissenschaft	211
5.2.3.3	Zur Konstitution eines inhaltlichen Bezugsrahmens für die „Transzendierung“ des Einzelwissens	213
	Literaturverzeichnis	217